



Gesellschaft Verein zu Mettmann e.V.
seit 1861 - Tradition modern gelebt

Zukunft Kalksteinwerk Neandertal Areal

Ist eine touristische Aufwertung des Neanderthal Museums Umfeldes im Teilbereich des Kalksteinbruch Neandertal möglich!?

Gründe:

Wenn wir im Ausland unterwegs sind, kennt man in Deutschland meistens **Schloss Neuschwanstein**, den **Kölner Dom** (1,1 Mio Google Begriffe), das **Brandenburger Tor**, leider den „neuen“ **Berliner Flughafen**, vielleicht aus der Region noch die **Wuppertaler Schwebebahn**, seit neuestem sicher auch noch die **Elbphilharmonie** und natürlich den **Neanderthaler (1,4 Mio Google Begriffe)**, ohne diesen aber verorten zu können.

Wir sind es als Region „neanderland“ aber besonders auch als Mettmann dem Neanderthaler und seinem tollen Museum (Zentrum der weltweiten Neanderthaler Forschung!) schuldig, diesem das seiner weltweiten Bedeutung entsprechende Umfeld zu geben, bzw. dessen Entwicklung zu unterstützen!!

Fakt:

Der Masterplan „NaTourKultur Neanderthal“ wurde **2010** im Vorlauf zum neuen, damals noch nicht abgeschlossenen Regionalplan der Bezirksregierung erstellt und in einer öffentlichen Bürgerinfo vorgestellt und sehr positiv aufgenommen.

Einige nicht umsetzbaren Planungen im direkten Museums Umfeld wurden öffentlich und nachvollziehbar dargestellt, durch den nicht durchführbaren Zeit- und Kostenrahmen einer öffentlichen Förderung.

Mit Bestürzung mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass andere Teile des ursprünglichen Planes mittlerweile von der Bezirksregierung mit dem Regionalplan 2014 mehr oder weniger ohne Öffentlichkeit zu den Akten gelegt wurden. Z.B. neben dem teilräumlichen Konzept „Kalksteinbruch Areal“ auch das gesamträumliche Konzept „Verkehr“!

Besonders das Kalksteinbruch Areal soll, entgegen des den Bürgern 2010 im Lokschuppen unter großem Beifall imposant vorgestellten Masterplanes, wie vor Beginn seiner Nutzung zum Kalkabbau vor ca. 110 Jahren zu 100 % rekultiviert und in einen reinen Naturschutzbereich umgewandelt werden! **Ohne geringste Freizeitliche oder gar touristische Nutzungsmöglichkeit!**

Der aktuelle Regionalplan verhindert die damals vorgestellte Konzept Dimension einer extrem wichtigen und einmaligen Chance zur erweiterten touristischen Attraktivität im Museumsumfeld.

Der Planungsausschuss des Mettmanner Rates kam 2015 durch unseren Antrag mehrheitlich zu dem Schluss, dass ein entsprechender Einspruch zur Änderung des Regionalplanes an die Bezirksregierung eingereicht wurde, da verwaltungstechnisch alle Möglichkeiten ohne realistischen Erfolg ausgeschöpft waren.

Dem Widerspruch zum bestehenden Regionalplan Entwurf hatten sich neben dem **Kreis** und dem **Rat der Stadt Mettmann** auch die **GVM**, die **Aulen Mettmanner**, der **BV Metzkausen**, **Mettmann Impulse** angeschlossen, mit der Unterstützung des **Wirtschaftskreis Erkrath**.

Diese Anträge wurden jedoch im weiteren Verlauf der Regionalplanung leider nicht mehr berücksichtigt!

Eine Änderung des Regionalplans, mit einer nun neu angepassten Planung zur freizeithlichen und touristischen Nutzung von ca. 10 % des Areals, durch die Betreiber des Kalkwerkes, bzw. ihre Investoren mit Darstellungsmöglichkeit von Steinzeit und Kalkabbau größtenteils privat finanziert, ist nur zu erzielen, durch politische Überzeugungsarbeit der Parteien und mit der Unterstützung der Öffentlichkeit!

Stellungnahme Stadtverwaltung Mettmann

Anfrage bzgl. Stellungnahme zum CDU Antrag touristische Zukunft Kalksteinwerk Neandertal im letzten Planungsausschuss. Antwort:

Die Bedeutung des Neandertals, nicht nur für Mettmann, ist unbestritten.

Eine Stadtverwaltung kann aber nur im Rahmen dessen handeln, was durch Gesetze und oberbehördliches Handeln vorgegeben wird. So sind für die Planungen der Stadt Mettmann die Ziele der Landesplanung feste Vorgabe und deren Einhaltung wird im Einzelfall geprüft. Die hier bisher bekannten Pläne der Eigentümer des Steinbruchs stehen aber mit eben diesen Zielen nicht im Einklang. Eine maßvolle umweltverträgliche touristische Nutzung wird dennoch möglich sein.

Zu dem Gespräch am 06.02. (zwischen den Herren Schaefer/Bell von CoMin und dem Bürgermeister/Dezernent Bau-Planung) wurde kein Protokoll gefertigt, weil die Inhalte dies nicht erforderten. **Der Bürgermeister lehnte darin für Mettmann eine Unterstützung der Planung ab!**

Fazit:

Es kann nicht sein, dass wir in Mettmann nicht in der Lage sind, neben der wichtigen, aber extrem abgespeckten Aufwertung des direkten Museumsumfeldes im Neandertal, die Umsetzung der Anlehnung an das ursprünglich schon 2010 mit Begeisterung in der Bevölkerung vorgestellte Konzept Masterplan NaTourKultur Neanderthal **und nun neu angepassten Konzeptes für lediglich ca. 10 % der Fläche** des jetzigen Kalksteinbruch Neandertal Areals auch nur annähernd zu unterstützen!

Prof. Günter, Heinrich Heine Universität Düsseldorf und Leiter des AK Stadtmarketing Neanderthal-Stadt, hat das Neandertal mit der ursprünglichen Planung als Leuchtturm im „neanderland“ bezeichnet und Prof Weniger, Leiter des Neanderthal-Museum bemerkte:“ Die Stiftung NM ist in hohem Maße an einer freizeittouristischen Nachnutzung des Areals interessiert.“

Es reicht leider nicht, das „n“ für „neanderland“ (nicht für Neanderthal-Stadt) zwar im neuen Logo für Mettmann zu haben, die Chance, dies dann entsprechend aufzuwerten und mit attraktivem, ausstrahlendem Leben zu erfüllen, aber nicht nutzen kann, oder nicht will!

Das Thema muss unserer Meinung nach, ganz oben auf der Agenda der städtischen- und Kreis Planungs-Wirtschafts- und Tourismusförderung stehen!? Bisher leider Fehlanzeige!!

Mit diesem Thema kann sich die Region neanderland, Mettmann, mit seiner Bevölkerung, Verwaltung und Politik, extrem profilieren und sein Alleinstellungsmerkmal und Standort weltweit deutlicher als bisher ins Bewusstsein bringen!

Mit dem Dreiklang

„Neanderthaler, Kalksteinhistorie und Natur“

Lassen Sie es uns nutzen und das Folgende unterstützen:

Zukunft Kalksteinwerk Neandertal Areal

Angepasste Neukonzeption 2019 Ökologisch-historische Bildungsstätte „Steinbruch Neandertal“

- **Gesamtgelände 92 ha, Folgenutzung ca. 9,5 ha!**
- **Entlastung Museumsumfeld, ca. 1,3 ha Parkplätze, Wohnmobile, Wohnwagen**
- **Jugendherberge mit Freifläche ca. 2,4 ha**
- **Informationszentrum, Haus der Sinne, mit Veranstaltungshalle ca. 0,8 ha + 0,9 ha**
- **Ökologische Bildungsstätte mit Gastronomie, Konferenzräumen u. Übernachtung, mit Spa Bereich (Gesundheit durch Wasser) ca. 0,6 -1,2 ha**
- **Uhu Projekt, Kammmolchgewässer und Parkplatz 6 – 7 ha**
- **Vogelschutzgebiet mit zwei Beobachtungstürmen über Wanderwege zum Sedimentationsbecken und dem Wanderwegenetz zum Neandertal – für Kinder „Evolution spielend erleben“**
- **Aussichtspunkt auf der Hochhalde 172 m üNN mit Wanderwegen und Dino-Rutsche von der Halde Richtung Steinbruch**
- **Der Regiobahnhof – Haltepunkt Neandertal, ist zu Fuß nur wenige Minuten entfernt**